

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Radolfzell

Stellenwert der Bildung siegt über die Kosten

Gemeinderat beschließt Realschulanbau mit zusätzlichen Räumen / von Matthias Güntert

8. FEBRUAR 2017

WOCHENBLATT
RA/AUFLAGE
GESAMTAUFLAGE
SCHUTZGEBÜHR

6
20.232
84.613
1,20 €

INHALT:

Messmer-Stiftung fördert Schulprojekte Seite 2
Böhringer Schule weiht neuen Spielplatz ein Seite 3
Erneute Diskussion im Rat zum Seezugang Seite 3
Gelungenes Konzert im Hecker-Gymnasium Seite 5
6.000 Narren feiern mit den Seifensiedern Seite 8

ZUR SACHE:



Zukunftsfähig

Nach dem Ratsbeschluss war erst einmal Durchatmen angesagt bei Rektorin Gabriele Wiedemann. Lange hatten sie und ihr Kollegium darauf warten müssen, aber seit der jüngsten Sitzung des Gemeinderates herrscht Klarheit: Die Gerhard-Thielcke-Realschule wird ihren Erweiterungsanbau sowie die notwendige Sanierung des Bestandsgebäudes erhalten. Über 20 Millionen Euro wird das gesamte Vorhaben - also Anbau und Sanierung - kosten. Doch für Radolfzell und dessen Schullandschaft ist der Ratsbeschluss ein wichtiges Zeichen: Denn die Stadt, die Verwaltung und der Gemeinderat haben sich neben dem starken Gymnasium und der neuen GMS auch für eine zukunftsfähige Realschule entschieden.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net



Die Gerhard-Thielcke-Realschule wird ihren Anbau und eine Sanierung des Bestandsgebäudes erhalten. Dafür sprach sich der Gemeinderat aus. swb-Bild: Archiv/rab

Die Raumnot der vergangenen Jahre an der Gerhard-Thielcke-Realschule wird schon bald der Vergangenheit angehören. Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat einen Anbau in unmittelbarer Nachbarschaft auf den Weg gebracht. Eine erste Kostenschätzung kalkuliert mit Kosten von rund 7,8 Millionen Euro. Die Verwaltung rechnet mit einer Fertigstellung des Neubaus bis 2020. Rektorin Gabriele Wiedemann war die Erleichterung ob des Beschlusses deutlich anzusehen: »Mit diesem Votum des Gemeinderates haben der Bildungsstandort und die Pädagogik in Radolfzell gewonnen«, sagte sie auf Nachfrage. Dabei verwies sie unter anderem auch auf die jüngst aufkeimende Diskussion vor Jahresende: Damals stand

der geplante Anbau völlig unerwartet auf der Kippe. Grund hierfür war ein möglicher Rückgang des benachbarten Gymnasiums von einer Vier- zur Dreizügigkeit. Damit hätten Räumlichkeiten frei werden können, die die Realschule in Zukunft nutzen hätte können. Diese Variante ist nun aber vom Tisch, wie Bürgermeisterin Monika Laule ausdrücklich betonte: »Nach Aussage des Regierungspräsidiums bleibt das Hecker-Gymnasium in den Eingangsklassen dauerhaft vierzünftig. In den oberen Klassen kann im Einzelfall temporär eine Dreizügigkeit entstehen.« Sollte aufgrund einer temporären Dreizügigkeit am Hecker doch Räumlichkeiten frei werden, könnten diese während der Bauarbeiten von

der Realschule genutzt werden - allerdings auch nur zeitlich befristet, so Laule weiter. Ein weiteres, deutliches Signal zur Stärkung der Realschule sandten die Räte auch in puncto Größe. Denn das Gremium sprach sich deutlich gegen eine abgespeckte Variante des Anbaus aus, die auf einen Mehrzweckraum und ein zusätzliches Klassenzimmer verzichtet hätte. »Die Gemeinschaftsschule bekommt eine hervorragende Ausstattung, das hat die Realschule auch verdient«, sprach sich Martina Gleich von der CDU für die Umsetzung der großen Variante aus. Aus ihrer Sicht sei die »räumliche Notlage«, in der sich die Realschule befindet, deutlich sichtbar. Unterstützung erhielt sie von Walter Hil-

ler (FW), der anmerkte, dass man angesichts des stetig steigenden Platzbedarfes an Schulen unbedingt die große Variante umsetzen sollte. Da der zusätzliche Klassenraum sowie der Mehrzweckraum nach Ansicht des RP jedoch nicht förderfähig sind, muss die Stadt die entstehenden Mehrkosten von 800.000 Euro selbst tragen. Trotz aller Euphorie ob dieses Beschlusses, eine weitere Zahl zeichnete dem ein oder anderen Gemeinderat die Sorgenfalten ins Gesicht: Denn neben dem Anbau soll auch der bestehende Altbau saniert werden. Rund 13 Millionen Euro sind hierfür veranschlagt. »Wenn ich vor einem Jahr gewusst hätte, dass allein die Sanierung des Bestands 13 Millionen Euro kostet, hätte ich

damals für einen Neubau plädiert«, sagte Siegfried Lehmann, Fraktionssprecher der FGL. Auch der Einwand von Architekt Gerhard Schöpplerle, dass es sich bei der Sanierung um eine Generalsanierung handle, ließ Lehmann nicht gelten. Im Vergleich hierzu: Die Sanierung des Gymnasiums - so betonte Schöpplerle - habe vor Jahren 22 Millionen D-Mark gekostet. »Die 13 Millionen Euro sind demnach ein realistischer Wert«, sagte er. Bei Wiedemann und ihrem Kollegium, das mit großer Zahl im Ratssaal vertreten war, sorgte der Beschluss für Jubel. »Hier hat heute der Stellenwert der Bildung unserer Kinder über die Kosten gesiegt«, richtete sie ihren Dank an die Verwaltung sowie die Räte.

Radolfzell

Stadt sucht kreative Köpfe

Die Stadt lädt alle Bürger ein, sich aktiv an der Gestaltung der Wiese am Yachthafen zu beteiligen. Im Zuge der Planungen zur Aufwertung der Seepromenade wird nach der Fertigstellung des Bootshauses der angrenzende Bereich gestaltet. Die Veranstaltung findet statt am Montag, 13. Februar, um 15 Uhr. Los geht es mit einer Begehung der Wiese (Fläche neben Bootshaus und -verleih). Anschließend geht es im »café connect« weiter. Anmeldung: landschaftundgewaesser@radolfzell.de oder 07732/8125.

Radolfzell

Barometer für die Wirtschaft

Wie zufrieden sind die Unternehmen mit dem Wirtschaftsstandort Radolfzell? Welche Anregungen haben die Firmen? Und wie kann die Wirtschaftsförderung hierbei unterstützen? Das sind unter anderem die Fragen, die im Wirtschaftsbarometer beantwortet werden. Bei der diesjährigen Umfrage können sich die Firmen noch bis 15. Februar beteiligen. Eine Beteiligung ist unter www.umfrageonline.com/s/f75a99c möglich. Die Ergebnisse werden am Mittwoch, 3. Mai, präsentiert. redaktion@wochenblatt.net

Region

Ausbildung hautnah »Karrieretag« in Stockach

Kompass durch die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten, Leitfaden im schwierigen Berufsfindungsprozess, Plattform für die Darstellung von Lehrberufen oder unverzichtbare Informationsbörse bei beruflichen Lebensfragen: Beim »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum klären Betriebe, Vereine, Institutionen, Verbände und Kammern über Inhalte, Voraussetzungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Chancen von Ausbildungsberufen auf. Kompakt, konzen-

triert und kompetent geben Praktiker am Freitag, 10. Februar, von 8 bis 16 Uhr Erfahrungen aus erster Hand weiter. Für Absolventen mit Fachhochschulreife oder Abitur gibt es von 11 bis 16 Uhr einen Extrapart in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße. Doch geboten werden nicht nur Infos satt, sondern auch Unterhaltung pur. **Mehr zum »Karrieretag« in der Sonderbeilage in dieser Ausgabe und aktuell unter www.wochenblatt.net.**

+ LETZTE MELDUNG

Rat sagt ja zum Solarenergiedorf

Der Weg für Liggeringen hin zum Solarenergiedorf ist frei. Dafür sprach sich der Gemeinderat einstimmig in seiner jüngsten Sitzung aus. Wie OB Martin StaaB gegenüber dem WOCHENBLATT erklärte, müssen derzeit noch ein paar rechtliche Dinge mit dem RP geklärt werden. »Wir gehen aber davon aus, dass das Solarenergiedorf kommt. Der Durchbruch ist geschafft«, sagte er. Rund drei Millionen Euro soll das Vorhaben kosten.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

- Anzeige -

- Anzeige -

Deutschlands günstigster SUV!

3 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km

www.dacia.de

Testen Sie den **Dacia Duster**. Jetzt bei uns!

Autohaus BLENDER

Robert-Gerwig-Str. 6, Radolfzell, Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Region

VALENTINSTAG ANDERS

Der 14. Februar, der »Tag der Liebe«, spaltet die Gemüter... Warum das so ist und was das alles mit dem »Selfie-Stick« zu tun hat, steht im Innenteil dieser Ausgabe. Ironisch angehaucht und satirisch schön... Doch natürlich gibt es auch Geschenktipp für alle, die ihre Lieben überraschen möchten. Mehr auf Seite 20.

ALDI SÜD

Region

TERMINE FÜR NARREN

Die Fasnetsaison steht vor der Tür. Überall im WOCHENBLATT-Land scharren die Narren mit den Hufen. Termin auf Termin wird auf die Lieberhaber der fünften Jahreszeit zukommen. Um dabei den Überblick zu behalten, empfiehlt sich ein Blick in den Fasnetkalender des WOCHENBLATTES in dieser Ausgabe.

Vortrag in Singen Die., 14. Februar

Hausübergabe oder Testament

Rechtsanwältin Sarah Tiefenthaler klärt hierüber auf.

Ort: Bildungszentrum,
Zelglestr. 4, Zeit: 19.30 Uhr,
Eintritt: 5 Euro,
Ohne Voranmeldung.



Radolfzell

Investition in die Bildung

Messmer Stiftung fördert regionale Schulprojekte

Am vergangenen Dienstag stellten in der Ratoldusschule in Radolfzell die Schul- und Projektleiter der regionalen Schulen rund um Radolfzell die Projekte vor, die durch die Werner und Erika Messmer Stiftung gefördert werden. Dr. Gunter Landbein, Vorsitzender des Stiftungsrats, hob bei der Veranstaltung hervor, dass die Stiftung in den letzten Jahren stark gewachsen sei. Vor allem durch das Ableben des Stifters Werner Messmer im Mai 2016 sei ein erhebliches Vermögen in die Stiftung geflossen. Bürgermeisterin Monika Laule stellte fest: »Die Stiftung ist ein Segen für unsere Stadt und für die Region, vor allem für die Jugend und die Kinder. Man kann nicht dankbar genug sein.« Sie betonte, dass die Stadtverwaltung die nächsten Jahre sehr hohe Beträge in Schul- und Bildungseinrichtungen investieren wird. Zusätzlich würde in eine gute Infrastruktur investiert. Daher sei es eine großartige Situation, wenn es den Schulleitungen gelingt, über die Stiftung Gelder für die Ausstattung der IT und der Musik- und Sporteinrichtungen zu erhalten. Der Stiftungsvorsitzende Karl Steidle betonte, dass die Stiftung in neue Dimensionen gewachsen sei. Die Stiftung zähle



Karl Steidle, Stiftungsvorstand, die Rektorinnen Alexandra Biechle, Dagmar Vollmer, Annelika Harbach und Ulrike Heller, Bürgermeisterin Monika Laule und Dr. Gunter Langbein, Vorsitzender Stiftungsrat, freuen sich mit den Schülern der bedachten Schulen.

swb-Bild: uj

nun zu den sogenannten »Mittelgroßen Stiftungen« in Deutschland. Für die Stiftung würden sich dadurch neue Chancen ergeben, aber es würden auch Begehrlichkeiten geweckt werden. Deswegen wachse die Verantwortung der Stiftung. »Die Stiftung kann nicht jedem beliebigen Antrag entsprechen«, stellte er dabei fest. Die Stiftung prüft Projektförderanträge auf Sinnhaftigkeit, Bedürftigkeit, Nutzen und Nachhaltigkeit. Auch bewerte sie die Chancen und Risiken der Projekte. Die Stiftung sei auf ein Vermögen von 38 Million Euro ange-

wachsen, und dieses Kapital suche nun nach Anlagen. Alleine für die Schulbildung würden dieses Jahr 155.000 Euro ausgeschüttet, »ganz ohne Betragsgrenzen«, betonte Steidle. Erfolg auf Projektförderung hatten die Anträge der Schulen Camphill Schul-Gemeinschaften, die GHS Böhringen und deren Förderverein, das Friedrich-Hecker-Gymnasium Radolfzell, die Grundschule Ligeringen, die Werkstätten der Heimschule Kloster Wald, die Hermann-Hesse-Schule Gaienhofen, die Ratoldus GMS Radolfzell sowie der Verein Freie Waldorfschule Wahlwies. Aufgrund eines neuen Bildungsplans mit der Leitperspektive »Medienentwicklung« beantragten nahezu alle Schulen Projektförderungen, um in »neue Medien« wie beispielsweise Tablets investieren zu können. Aber auch in Sportgerätschaften wie Ruderboote oder Musikinstrumente soll investiert werden. Herausragend sind Projektförderungen in eine moderne CNC-Fräse mit der zusätzlichen Möglichkeit des 3D-Drucks und in eine neue Bügelanlage. Oftmals stellt die Teilnahme an Projekten für Eltern eine finanzielle Mehrbelastung dar. Auch hier sind die Schulen bemüht, diese Mehrbelastung durch die Projektfördergelder abzufangen.

Uwe Johnen
redaktion@wochenblatt.net

Leserbriefe

Echte Zahlen müssen auf den Tisch

Zur Berichterstattung über die Seetorquerung erreichte die Redaktion folgender Leserbrief: »Wer sich intensiv mit den Problemen der Seetorquerung beschäftigt, kann sich nur wundern – besser gesagt zornig sein – wie mit den Zahlen bezüglich des Bürgerwillens umgegangen wird. Vor allem Prozentzahlen ohne nähere Angaben verfälschen die Tatsachen: Im Frühjahr 2015 gab es eine sogenannte »repräsentative Bürgerbefragung«. Diese Telefonbefragung wurde in ihrer Durchführung und Aussagekraft von vielen Bürgern bemängelt. Von nur 1.000 Befragten hätten rechnerisch 55 Prozent der Vorzugsvariante zugestimmt (die Unentschiedenen wurden beiden Lagern hälftig dazu gerechnet.) In Wirklichkeit hatten sich damals 51 Prozent also nur 510 Angerufene für die Vorzugsvariante ausgesprochen. Diese angeblichen 55 Prozent Zustimmung werden immer wieder genannt. Im Herbst 2015 gingen rund 11.300 Bürger vorbereitet und absichtsvoll zu einer echten Wahl, die allerdings zu dieser Zeit wegen 104 fehlenden Stimmen das »Quorum« (Mindestwahlbeteiligung) knapp verfehlte und somit politisch nicht beachtet werden musste. Aber der Wählerwille fiel deutlich aus, 5.232 Bürger wollten die teure Vorzugsvariante, aber die deutliche Mehrheit von 6.063 lehnten das ab, wobei damals noch die 3 bis 5 Millionen Euro der Bahn angekündigt waren. Drei Monate später hätten diese 6.063 Stimmen deutlich gereicht, die zu teure Vorzugsvariante zu kippen. Weder Verwaltung noch Gemeinderat haben von diesem überdeutlichen Bürgerwillen Notiz genommen. Im Herbst 2016 wurden anläss-

lich der schriftlichen Bürgerbefragung zu »Step 2030« einige Fragen zur Seetorquerung zum Ankreuzen angeführt. Gegenüber einer sinnvollen Brücke mit Anbindung an die Gleise, bekam eine Brücke ohne Anbindung verständlicherweise nur 20 Prozent. Zu der Zeit wussten die meisten Bürger aber noch nicht, wie schwierig und zeitraubend eine weitere Zusammenarbeit mit der Bahn ist. OB Staab hat in seiner Neujahrsrede nach seinen negativen Erfahrungen nun eine »Brücke der Vernunft« ins Spiel gebracht. Man kann nur hoffen, dass dies für alle nun einen Weg ebnet um – entsprechend den jetzigen Bedingungen – endlich einen Architektenwettbewerb ins Leben zu rufen, der zu einer guten Brücken-Lösung führt. Der Beschluss zum Bau der Vorzugsvariante muss definitiv aufgehoben werden.«

Brigitte Pucher, Radolfzell

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Einsender wieder - nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich die Auswahl und das Kürzen von Leserbriefen vor.

Markelfingen

Ruhige Narrentage

Rund 6.000 Hästräger und Musikanten in 67 Zünften zogen am Sonntagnachmittag vor 5.000 Zuschauern und einem SWR-Fernsehteam durch Markelfingen und vergnügten sich bei noch angenehmen Temperaturen im Freien und in zahlreichen närrischen Lokalisationen. Bei dem gut organisierten Narrentreffen kam es zu keinen nennenswerten polizeilichen Einsätzen. Bei der An- und insbesondere bei der Abreise der vielen Narrenbusse kam es hin und wieder zu kurzen Rückstaus. Gegen 20 Uhr kam es doch noch zu einem polizeilichen Einsatz, als über Notruf mitgeteilt wurde, dass ein Betrunkener im Mühlenweg in den Mühlbach gefallen sei und der völlig durchnässte Mann an einem Pkw das Kennzeichen abreißen würde. Nachdem es nicht möglich war einen Verantwortlichen ausfindig zu machen, der den stark alkoholisierten Narr in seine Obhut hätte nehmen können, erklärten ihm »Franz, Karl und Mutter«, wie er die eingesetzten Beamten und ihre Kollegin ansprach, den Gewahrksam. Eine Kostenrechnung für die polizeilichen Leistungen folgt. Ob durch das Abreißen des Kennzeichens ein Schaden entstanden ist, war noch unklar. redaktion@wochenblatt.net

Beachten Sie unsere Beilage in dieser Ausgabe!

WOHNLAND Hauber

Geschäftszeiten: Mo. – Mi.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 18.15 Uhr
Do. + Fr.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr

78359 Orsingen · Tel.: 077 74/92 31 00 · Fax: 077 74/92 31 099
hauber@wohnlund-hauber.de

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 49 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C SÜDWEST** **BVDA** **AD A**

DENZEL'S Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

AKTION AKTION AKTION Hähnchenkeulen saftig und mager 100 g € 0,49	fix und fertig im Darm Gulaschsuppe, saure Linsen, Chili, Bolognese, braune Grundsoße, Wildgrundsoße	AKTION AKTION AKTION Schweinekotelett zart und saftig 100 g € 0,69
die beliebte Vesperwurst Bierwurst auch als Portion 100 g € 1,29	immer beliebter Hawaii-Taschen mageres Kassler mit Ananas und Käse im Blätterteig 100 g € 1,39	täglich frisch aus unserer Produktion Wienerle knackig im Saitling geräuchert 100 g € 1,24
natürlich hausgemacht Geflügelsalat in feinem Currydressing 100 g € 1,49	die mögen alle groß und klein Lyoner fein gewürzt, geräuchert, auch als Portion 100 g € 1,29	aus unserem Tannenrauch Rot- und Speckwurst im Schweinsdarm 100 g € 0,79

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Fleischkäse ofengebacken fein aufgeschnitten oder als Vesperscheibe 100 g 0,90	Schweinerücken schöner Zuschnitt, ohne Fett und Sehnen, auch als Kasseler geräuchert 100 g 1,00
Bauernspeckwurst deftig, im Naturdarm oder als Vesperscheibe 100 g 0,88	Fleischkäsebrät zum Selberbacken Aluförmchen in 250 / 500 / 750 / 1000 / 1500 / 2500 groß, wie groß ist Ihr Appetit? 100 g 0,70
Bierknacker / Pfefferbeißer der würzige Snack für zwischendurch das Paar 1,30	Hackfleisch Rind/Schwein oder gemischt 100 g 0,78
Hinterschinken mager, aus der Keule, mit kleinem Fettrand 100 g 1,50	Rinderhacksteak saftige Burger/Frikadellen, rein Rind für die Pfanne 100 g 1,00

Handwerkstradition seit 1907

ac E sulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Böhringen

Eine Spielelandschaft für alle

Neuer Spielplatz an Böhringer Schule eingeweiht

Eine quietschende Schaukel, eine ausgediente Wippe oder ein ausgelutschter Sandkasten waren gestern, heute pulsiert das Leben auf dem neuen Spielplatz an der Grund- und Hauptschule in Böhringen. Denn am vergangenen Freitag wurde die neue Spielelandschaft offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Für die Anschaffung der neuen, trendigen und hippen Spielgeräte haben sich Kinder und Eltern stark engagiert - auch mehrere Sponsoren haben das Projekt unterstützt. So veranstalteten die Schüler selbst einen Sponsorenlauf im vergangenen Sommer bei dem stolze 10.000 Euro zusammengekommen sind. »Der Spielplatz ist spitze geworden, es ist eine richtige Aktivlandschaft entstanden«, erklärte Oberbürgermeister Martin Staab in seiner Eröffnungsrede. Er bezeichnete die neue Spielelandschaft als Projekt, das auch einen Vorbildcharakter erfülle: »Hier ist in Gemeinschaft von öffentlicher Hand, Stiftungen, Lehrern, Eltern und Kindern etwas entstanden, das ein einziger Akteur allein in dieser Qualität und Zeit nicht hätte verwirklichen können.« 50.000 Euro hat die neue Spielelandschaft gekostet. Die Erdarbeiten, die die Stadt getragen hat, beliefen sich auf 25.000 Euro. Die Kosten der elf neuen Spielgeräte



Die neue Spielelandschaft an der Grund- und Hauptschule in Böhringen wurde von den Kindern bereits auf Herz und Nieren geprüft. Darüber freuten sich Manfred Schwarz, Bürgermeisterin Monika Laule, Uwe Keller, Henryk Haberl, Udo Klopfer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Ortsvorsteher Bernhard Diehl, Oberbürgermeister Martin Staab, Konrektor Karlheinz Schiller und Schulleiterin Alexandra Biechele.

belaufen sich auf 32.000 Euro. Abzüglich der erlaufenen 10.000 Euro kamen weitere Spenden aus der Sparkassen- sowie der Erika und Werner Messmer Stiftung. »Der Bewegungsdrang der Kinder kann hier ausgelebt werden«, hoben Schulleiterin Alexandra Biechle und Konrektor Karlheinz Schiller die Bedeutung der neuen Spielelandschaft hervor. Ei-

ne Balancestrecke, eine Kletteranlage, ein Gurtsprungsband, eine Doppelschaukel und dynamische Drehgeräte - sie alle warten von nun an darauf, von den Böhringer Schülern benutzt zu werden. »Der Spielplatz ist nicht nur ausschließlich ein Spielplatz für unsere Schulkinder. Er soll mitten im Dorf gelegen für alle offen sein«, hob Biechele hervor.

Ganz fertig ist der neue Spielplatz allerdings noch nicht: Wie Projektleiter Henryk Haberl gegenüber dem WOCHENBLATT erklärte, soll ein zweiter

Dieser sieht neben Restarbeiten wie das Aussäen des Rasens und das Schaffen einer Schmetterlingswiese auch das Aufstellen von Bänken vor. Da man rund 7.000 Euro unter dem Budget geblieben sei, kann der Spielplatz mit weiteren Spielgeräten, Tischen und Bänken bestückt werden, sagte OB Staab. Dass der Spielplatz also noch nicht zu 100 Prozent fertiggestellt ist, wird die Kids in Böhlingen kaum stören. Mit lautem Getöse und unter großem Jubel erstürmten die Schulkinder nach dem offiziellen Teil ihre neue Spielelandschaft. »Hier merkt man, wie groß die Freude bei den Kindern ist«, freute sich auch Böhlingens Ortsvorsteher Bernhard Diehl. Oder wie es Fabian, Schüler der dritten Klasse ausdrückte: »Wir freuen uns jetzt noch mehr auf die Pausen und wollen nach Schulschluss gar nicht mehr nach Hause.«

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Radolfzell

Filme und Sitzungstermin

Am Donnerstag, 16. Februar, lädt der Seniorenrat Radolfzell ab 10 Uhr zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung ein. Diese findet im Rathaus in Güttingen statt, das nicht über einen behindertengerechten Eingang verfügt. Zudem veranstaltet der Seniorenrat gemeinsam mit dem Kulturbüro am Freitag, 17. Februar, einen Kinonachmittag für Jedermann. Gezeigt wird der Film »Ziemlich beste Freunde«. Los geht es im Nostalgie-Kino um 15 Uhr.

Radolfzell

In neuen
Gewändern

Da die Kinder und Jugendlichen der Jugendkantorei bisher keine liturgischen Gewänder trugen, wird sich dies am kommenden Sonntag ändern. Denn nun haben alle Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit Münsterkantor Andreas Jetter und Irene Mattausch Kapuzen-alben, welche zu liturgischen Anlässen und Konzerten getragen werden. Ein neues Bild im Radolfzeller Münster. Zum ersten Mal in Alben zu sehen und natürlich auch zu hören sein wird die Jugendkantorei am kommenden Sonntag, 12. Februar, um 11.15 Uhr im Münster ULF. Letztes Schuljahr neu gegründet zählt die Singschule Radolfzell – eine Gruppierung der Münstermusik Radolfzell – derzeit fast 70 aktive Kinder aus Radolfzell und Umgebung, die wöchentlich für Gottesdienste und zahlreiche Auftritte proben. Demnächst: Die Kinderkantorei singt am 20./21.Mai das Musical »Die Vogelhochzeit«; gemeinsam mit der Musikschule singt die Singschule beim Muttertagskonzert im Milchwerk. Mehr Infos gibt es unter www.kinder-und-jugendkantorei-radolfzell.de.



► HOLZ

Holz ist einer der wichtigsten Rohstoffe und gleichzeitig auch ein Informationsspeicher für den Archäologen. Unter dem Titel „Das Holzerbe der Stadt Radolfzell und ihrer Umgebung: jahrgenaue Datierung und Umweltgeschichte“ führt Dr. Oliver Nelle vom Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg am Mittwoch, 8. Februar, um 19 Uhr im Stadtmuseum Radolfzell ein in dieses spannende Thema. Dieser zweite Vortrag im Rahmen des stadtgeschichtlichen Begleitprogramms zum Jubiläumsjahr 2017 ergänzt anhand der hier gemachten Holzfunde die bisherigen Ergebnisse aus den vergangenen Jahren mit neuesten Untersuchungen und wird unterstützt durch die Firma ZF TRW als Projektsponsor. Sein zeitlicher Bogen spannt sich von der Jungsteinzeit bis in die Neuzeit.

Radolfzell

Seebrücke: Skepsis aus dem Rat

Um das Jahrhundertprojekt, die Seetorquerung, ist es in der Vergangenheit eher ruhiger geworden. Erst mit der Vorstellung seiner Seebrücke im Rahmen des Neujahrempfangs hatte Oberbürgermeister Martin Staab neuen Schwung in die Debatte gebracht. Am vergangenen Dienstag hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung nun die weiteren Schritte des Vorhabens eingeleitet: Mit großer Mehrheit beschloss das Gremium die Planung einer schmaleren Version der Vorzugsvariante – diese hatte die CDU vor Jahresende zur Diskussion gestellt – voranzutreiben. Zudem wird ein Architektenwettbewerb für mögliche Brückenlösungen ins Leben gerufen, und die 8,50 Meter breite Vorzugsvariante soll optimiert werden.

Doch egal ob unten durch oder oben drüber, die Stadtverwaltung machte am Dienstag auch deutlich, dass es wohl doch nicht gänzlich ohne die Deutsche Bahn gehen werde. Denn diese habe für das weitere Vorgehen mögliche Korridore festgelegt, in denen ein Seezugang möglich sei. Das schließe auch eine Brückenlösung ein. Die Korridore befinden sich auf Höhe der jetzigen Unterführung und erstrecken sich weiter westlich. Für Siegfried Lehmann, Fraktionssprecher der FGL, reicht dies jedoch nicht

der jetzigen Unterführung -
sprich bis zum Ende der Bahn-
gleise in Richtung der Postpa-
kethalle – ausweiten.

Walter Hiller von den FW möchte hingegen auf's Gaspedal drücken: »Wir brauchen keine neuen Ideen mehr, sondern eine Brückenplanung mit einer ersten Kostenschätzung«, sagte er. Zudem müsse geklärt werden, mit welcher Höhe an Fördermitteln man bei einer Brücke zu rechnen hätte. »Wenn wir das Büro, das die erste Grobplanung von OB Staab entwarf, beauftragen würden die Leistungsphasen 1 und 2 für eine Brücke zu erstellen, dann können wir entscheiden und vergleichen«, so Hiller weiter. Oberbürgermeister Martin Staab machte noch einmal deutlich, dass seine Seebrücke binnen weniger Monate realisierbar sei. Der Rathausschuss rechne mit einer Bauzeit von weniger als 12 Monaten. Dennoch, so wurde in der Sitzung deutlich, die Mehrheit zeigte sich mit Blick auf die staabsche Variante skeptisch. Ein Antrag von Richard Atkinson (FDP), die Seebrücke von Staab umgehend zu realisieren wurde mit sehr großer Mehrheit abgelehnt. Ebenfalls keine Mehrheit im Ratssaal fand der Antrag von Dietmar Baumgartner, Fraktionssprecher der FW den Baubeschluss der Vorzugsvariante aufzuheben.

Matthias Günter
guentert@wochenblatt.net

GÜNTERTS JUBE750CHE

R750LFZELL

STADT SEIT 1267
RADOLFZELL AM BODENSEE

JEDEN MOMENT WERT.

Astrid Deterling und die Mitarbeiter des Kulturbüros haben zu Beginn des 750. Stadtjubiläums wahrlich allen Grund zum Jubeln: »Schicken Sie uns Ihr Schiesser Lieblingsstück und erzählen Sie uns Ihre Geschichte dazu - damit baten wir bei Ihnen um die Exponate für unsere Doppelausstellung ›Mein Schiesser - gestern und heute«.

Insgesamt 216 Wäschestücke deutschlandweit und auch aus der Schweiz wurden eingereicht. Das weiteste Stück kam aus Hamburg. Der Schweizer Gründer Jacques Schiesser kam 1875 nach Radolfzell und gründete hier seine Trikotfabrik. Über Jahrzehnte war der Wäschehersteller für viele Radolfzeller Arbeitgeber, aber auch großer Unterstützer der Stadt

durch die Malvine-Schiesser-Stiftung. Katharina Maier, Leiterin der Stadtgeschichte, und mir war bei der Konzeption der Ausstellung bewusst, dass Schiesser bei vielen Radolfzellern ein sehr emotionales Thema sein würde. Doch die eingereichten Schiesser-Stücke und Geschichten überwältigten uns sehr.

Astrid Deterling und Mirjam Muffler freuen sich auf die neue Schiesser-Ausstellung.

swb-Bild: Ilja Mess und Michael Schrodt

Unter den Einsendungen befanden sich beispielsweise ein Unterrock aus den 50er Jahren, der nur ein einziges Mal unter dem Brautkleid getragen wurde oder selbstgenähte Raritäten aus Schiesser-Stoffen. Vor einigen Wochen sollten dann die Menschen hinter den Exponaten für die Ausstellung im April portraitiert werden. Zusammen mit dem Fotografen Ilja Mess und der Maskenbildnerin Andrea Hecking standen unsere Leihgeber mit ihren Geschichten im Mittelpunkt. Das Kulturbüro und die Stadtgeschichte freuen sich sehr auf die Ausstellung in der Villa Bosch und dem Stadtmuseum und bedankt sich bei allen Unterstützern und Leihgebern für das große Engagement und die Bereitschaft, die Besucher an ihren Lieblingswäschestücken und den dazugehörigen Geschichten teilhaben zu lassen.«

Astrid Deterling,
Leitung Kulturbüro

R750LFZELL

STADT SEIT 1267
RADOLFZELL AM BODENSEE

1. SEEFESTIVAL RADOLFZELL
BLECHFIEBER
LA BRASS BANDA, MAX MUTZKE, SWR-BIG BAND U.V.M.
02. – 05. JUNI 2017

See pilot.
Radolfzell
Bodensee

WWW.R750LFZELL.DE

JEDEN MOMENT WERT.

Vereine

Gaienhofen

NARRENGILDE HÄGELISAIER
Narrenspiegel, Sa., 11.2., 20 Uhr, Höri-Halle.

SKI-CLUB HÖRI

5. Ausfahrt ins Brandnertal, Sa., 11.2., mit der Skischule.

Moos

INTEGR. SEGELVEREIN BODENSSE
Mitgliedervers., Freitag, 10. Februar, 19 Uhr, Pfarrzentrum Weiler.

NZ MOOSER RETTICH

Bunter Abend, Sa., 11.2., 19.30 Uhr, Bürgerhaus Moos.

Öhningen

NZ PIRATEN VOM UNTERSEE

Eröffnungsball, Sa., 11.2., 20 Uhr, Hexenkeller Öhningen.

SCHWARZWALDVEREIN

Nachtwanderung, Sa., 11.2., 18.30 Uhr, Parkplatz Friedhof Öhningen. Telefonnummer 07735/3415.

Radolfzell

NETZWERK.PERSÖNLICH-KEIT.BILDUNG
Vortrag »Tun Sie genug für Ihre Außenwirkung?« Mi, 15.2., 18 Uhr, Otto-Blesch-Str. 5/2, Radolfzell. Anmeldung wird unter der Telefonnummer 07732/13768 erbeten.

Winterwanderung, So., 12.2. Wanderführer: Walter Biselli, Tel. 07732/972106, www.schwarzwaldverein-radolfzell.de.

Mitgliedervers., Sa., 11.2., 15 Uhr, Vereinsheim Kleintierzüchter (Hasenstall), Zum Rehbergle 5, Radolfzell.

Radolfzell



Die Narrenspiegel-Regisseure Peter Gätjens und Sebastian Möhrle – sonst friedliche Zeitgenossen – weisen in den Proben unter anderem auf mittelalterliche Rituale hin. Nun stellt sich die Frage: Wer ist wohl der Delinquent, der dann anstelle von Philipp Weidele auf die Folterbank kommt? Dies und mehr erfahren die Besucher beim Radolfzeller Narrenspiegel und wissen natürlich, dass es dabei höchst vergnügliche und überraschende Bezüge zur Gegenwart geben wird. swb-Bild: Gaby Hotz

Närrischer Zeitraffer
750 Jahre im humorvollen Blickwinkel

Da sage noch einer, die Vergangenheit habe nichts mit der Gegenwart zu tun und umgekehrt. Die verschmitzten Gardisten der »Narrizella« beweisen bei ihrem Narrenspiegel am Samstag, 11. Februar, um 20.11 Uhr, am Sonntag, 12. Februar, um 14.11 und 20.11 Uhr sowie am Montag, 13. Februar, um 20.11 Uhr jeweils im Milchwerk das Gegenteil und meinen, dass Parallelen zum heutigen Stadtgeschehen natürlich rein zufällig seien. Die Besucher wissen sich ihren Reim darauf zu machen und werden durch »typgerechte« Darsteller, beeindruckende Bühnenbilder, geschichtsträchtige Requisiten und passende

Kostüme sowie viel Heiter-Verquerem sogleich in Stimmung gebracht. Ob Pest und Cholera, harsche Formen der Gerichtsbarkeit, Romantik wider die Moderne, Lyrik gegen Pragmatismus, Wohltaten von Natur und See oder Gesundheitstrends – es zeigt sich, dass Radolfzell schon immer etwas Besonderes war, sich in kein Korsett zwängen und schon gar nicht mit anderen Städten vergleichen ließ. Kein Wunder, dass die beiden Regisseure Peter Gätjens und Sebastian Möhrle mit der ganzen Gardetruppe und weiteren Helfern emsig an den Proben, feilen. So sind auch die Techniker gefragt – den die Gardisten lassen es auf der

Bühne krachen. Die beiden Regisseure leiten das närrische Volk jeweils weiter in die nächste Epoche von 750 Jahren Radolfzell. Man rätselt: War früher wirklich alles besser und ist heute alles ganz anders – und was bringt die Zukunft? Vielleicht erfährt man es ja von der abschließenden, grandiosen Seefunktruppe, die mit ihrem musikalischen Schmiss für nochmals neue Überraschungen sorgt und garantiert alle im Saal von den Stühlen holt. Karten gibt es am 11. Februar von 10 bis 13 Uhr auf dem Wochenmarkt, in der »Rote Tonne« bei der Volksbank und Wochentags am Info-Schalter Sparkasse.

redaktion@wochenblatt.net

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 11. und 12. Februar 2017:
»Böhringen«: Evangelische Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: Sonntag, 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und Predigtserie (Pfr. Weimer), parallel Kindergottesdienst, Bible u. Brunch für Kids ab zehn Jahren.
Ein Fahrdienst steht auf Wunsch und Nachfrage zur Verfügung. Hier wird aber um eine Anmeldung unter der Telefonnummer 07732/2698 gebeten!
»Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst statt.
»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer i. R. Schulz).
»Gaienhofen«: Gemeindehaus: So., 10 Uhr Gottesdienst, Predigtreihe (Pfr. Klaus), Kindergottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 11. und 12. Februar 2017:
»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr eine Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr eine Eucha-

ristiefeier, So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr eine Eucharistiefeier wird begangen.
Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Stahringen«: Pfarrei St. Zenno: Sa., 19 Uhr eine Eucharistiefeier.
»Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier.
»Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Wort-Gottes-Feier.
»Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 10.45 Uhr ein Familiengottesdienst wird gefeiert.
»Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier, So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier, 11 Uhr Kindergottesdienst, Beginn des Kindergottesdienstes ist in der Kirche.
»Langenrain«: St. Josef: So., 9.30 Uhr eine Eucharistiefeier wird gefeiert.

Termine

Walking/Nordic Walking mit Bärbel Keppler, Treffpunkt: Di., 14.2., 15 Uhr, Schule Weiler.

netzwerk.persönlichkeit.bildung.: »Führen Sie Gespräche oder werden Sie geführt?«, Mi., 8.2., 18-20.50 Uhr. »Welche inneren Qualitäten lassen Menschen mutig handeln?«, Fr., 10.2., ab 16.30 Uhr (gratis). Veranstaltungsort jeweils Otto-Blesch-Str. 5/2, Radolfzell, Anmeldung vorteilhaft, Tel. 07732/943137.

Kindergärten Moos und Bankholzen: Anmeldetag, Di., 14.2., 14.30 Uhr.

Veranstaltungen von Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell: »Geführte Wanderung nach Böhringen«, Sa., 11.2., 13 - ca. 17.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhofsvorplatz Radolfzell. Infos und Tickets: Tourist-Information Radolfzell, 07732/81-500, www.radolfzell-tourismus.de.

Vortragsreihe »Kids go Science« (7-14 Jahre), Fr., 17.2., 15.30 Uhr und »Science goes Public« (Jugendliche und Erwachsene), Fr., 17.2., 17 Uhr, Ort: MaxCine, Workshop-Area am Max-Planck-Institut für Ornithologie, Schlossallee 1, Radolfzell-Möggingen, Info: 07732/150136.

Vortragsreihe: Kinder Abrahams - Judentum, Christentum-Islam, Gewalt u. Nächstenliebe in den Religionen mit Pfr. Klaus, Do., 9.2., 19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus Gaienhofen.

Fest der 1. Flamme, Di., 14.2., 17 Uhr, Ortseingang Moos von

Böhringen kommend, Thüga Energienetze.
Grundschulschnuppertag an der Gerhard-Thielcke-Realschule, Do., 9.2., 14-17 Uhr. Infoveranstaltung der Ev. Schule Schloss Gaienhofen für Gymnasium und Realschule, Mi., 8.2., 19 Uhr im Saal der Luthergemeinde Singen. Infoabend Klasse 4, Gymnasium und Realschule, Do., 16.2., 19.30 Uhr, im AD-Saal der ev. Schule.

Jahrgang 1935/36: Treffen mit Partner, Di., 21.2., 17.30 Uhr. Gaststätte »Steakhaus«, Löwengasse 10, Radolfzell.

Veranstaltungen der Christuskirche Radolfzell: Do., 9.2., 15 Uhr, Treffpunkt Frauen, 18 Uhr AB-Gemeinschaft, 19 Uhr Gesprächskreis »Glauben und Wissen«; Fr., 10.2., 19.30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung; Sa., 11.2., 10 Uhr Konfirmandensamstag.

Lollipop-Wochenprogramm vom 9.-15.2.: Do., 15.30-16.30 Uhr Zirkus-Trapez-Artistik; 15.30-17.45 Uhr Flötenkurs für Anfänger/Fortgeschrittene; 15-16.30 Uhr Fastnachtsdeko und Masken basteln (ohne Anmeldung). Fr., 14 Uhr Fußball-AG (Ratoldusschule). So., 15-17.30 Uhr Spielefest mit Auftritten der Hip-Hop- und Zirkuskinder. Di., 15-16 Uhr T-Shirt bedrucken, eigenes T-Shirt mitbringen (ohne Anmeldung). Mi., 15.30-17.30 Uhr Kochen II; 15-16.30 Uhr Tischtennistreff (ohne Anmeldung). Weitere Infos: KinderKultur-Zentrum Lollipop, Waldstr. 26, Tel. 07732/919145; lollipop@kinderkulturzentrum.de

Radolfzell

Worte Knopps
Rede im Internet

Beim Neujahrsempfang der Stadtverwaltung am Sonntag, 15. Januar, im Milchwerk war der Historiker Professor Guido Knopp zu Gast. Der Neujahrsempfang stand ganz im Zeichen der Geschichte Radolfzells und bildete den Auftakt des

Stadtjubiläumsjahres 2017. Guido Knopps Rede fand großen Anklang, sodass auf vielfachen Wunsch aus der Bürgerschaft diese nun auf der städtischen Internetseite (www.radolfzell.de/neujahrsrede) zur Verfügung gestellt wird.

... wir geben Ihrer Trauer Raum.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	
Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Radolfzell:	07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	0800/1110111 0800/1110222
Tierschutzverein Radolfzell:	07732/3801
Tierheim:	07732/7463
24-Std.-Notdienst WIDMANN Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnottdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen) 07731/83080 gew.	Tierrettung: 07732/941164 (Tierambulanz) 0160/5187715 Frauenhaus Notruf: 07732/57506 Sozialstation: 07732/971971 Krankenhaus R'zell: 07732/88-1 DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112 Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0 außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915 Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Apotheken-Notdienste 0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS	Tierärzte-Notdienste 11./12.02.2017 Dr. H. Oberwittler, Tel. 07738/237

Goldankauf

Münzhandel

Anlagegold

SCHULER GmbH
Wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)
✓ Verkauf von Münzen und Barren
✓ Ankauf von Schmuck, Münzen, Münzsammlungen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.

Singen
Ekkehardstraße 35a
(neben Orthopädie-schuhtechnik Ehrle)

Konstanz
Katzgasse 13
(neben Volkshochschule)

Überlingen
Münsterstraße 42
(ggb. Sanitätshaus)

jeden Montag
von 10:00 - 13:00 Uhr
von 14:30 - 17:30 Uhr

immer Di. + Fr.
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

immer Mi. + Do.
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

① Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889

www.schulergmbh.de

Verliert Ihr Vermögen noch immer auf dem Sparbuch an Wert?

Sichern Sie Ihr Erspartes mit Edelmetallen!

Wir beraten Sie!

Radolfzell

Völkerverständigung mit Musik

Deutsch-türkisches Begegnungskonzert im Friedrich Hecker Gymnasium

»Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann, worüber zu schweigen jedoch unmöglich ist« – diese Erkenntnistheorie des französischen Schriftstellers und politischen Publizisten Victor-Marie Hugo repräsentierten kürzlich zwanzig junge Musiker mit einem Begegnungskonzert. Das Orchester unter der Leitung des Syriers Samir Mansour formierte sich aus jungen Künstlern vom staatlichen Konservatorium für Türkische Musik Istanbul, der Mimar-Sinan Universität Istanbul, vom Friedrich-Hecker Gymnasium und von der städtischen Musikschule Radolfzell. Das Konzert unter dem Motto »Okzident trifft Orient« organisierten die Rotary Clubs Radolfzell-Hegau und Sisli Istanbul. Beide Clubs führen seit 2010 erfolgreiche Lehrer- und Schüleraustauschwochen durch. Bei den neun Austauschwochen haben bis heute insgesamt 50 Lehrkräfte und 32 Jugendliche teilgenommen.



Zwanzig junge deutsche und türkische Musiker lebten mit einem Begegnungskonzert die Völkerverständigung auf der Bühne beim Konzert des Rotary Clubs Radolfzell-Hegau und Sisli Istanbul in Radolfzell vor.

Am vergangenen Donnerstag erlebten rund 100 Konzertbesucher in der Aula des Friedrich-Hecker Gymnasiums ein ganz

besonderes Klangerlebnis. Die Konzertstücke enthielten sowohl klassisch-westliche als auch türkisch-osmanische Ele-

mente. Auf der Bühne lebten die Jugendlichen die Völkerverständigung mit Musik, und ihre Musik kannte keine Grenzen. Das Konzert beinhaltete zwei Uraufführungen des Komponisten Samir Mansour, sowie das Arrangement des bekannten türkischen Liebesliedes: »Bekledim de Gelmedin« (»Ich warte auf Dich, doch du bist nicht gekommen«). Der Konzerteigen begann mit einem orientalischen Walzer. Danach erzählte der Komponist und musikalische Leiter mit Klangkreationen von der Flucht seiner Schwester aus Syrien. Zunächst war die Melodienreihenfolge melancholisch, im nächsten Moment hörten die Besucher aktive und explosive Musik. Dazwischen gab es Sequenzen mit türkischem Charakter, denn der Weg der Flüchtlinge nach Europa führte über die Türkei. Die Kinder der Familie betrachteten das Fluchtabenteuer als Ausflug. Deshalb betitelte Mansour sein

Werk »Ausflug in die Ferne«. Im zweiten Teil erstaunten die türkischen Gastmusiker mit Solovorträgen. Zu hören gab es Musik von J. S. Bach, Jean-Marie Leclair und vom türkischen Komponisten und Musikpädagogen Muammer Sun. Den Abschluss gestalteten Eyupcan Acikpazu (Nay – arabisches Längsflöte), Emre Usta (Kemence – türkische Kastenhalslaute) und Enes Karaduman (Kanun – orientalische Zither) Begleitet wurden sie von Metehan Gülsefa (Oud – eine Kurzhalslaute aus dem vorderen Orient). Der Präsident vom Rotary Club Radolfzell Michael Dohm sprach von einem einmaligen Konzerterlebnis. Auf die Frage nach einer Neuauflage äußerte er sich skeptisch. Dohm sagte: »Aufgrund der prekären politischen Lage war es bereits dieses Jahr äußerst schwierig den Schüleraustausch zu organisieren.« Achim Holzmann redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Club- und Stadtmeister

Am Samstag, 11. Februar, veranstaltet der Skiclub Radolfzell in Savognin die diesjährigen Club- und Stadtmeisterschaften. Gleichzeitig findet die letzte Ausfahrt des Skiclubs nach Savognin statt. Am Abend findet dann die Siegerehrung im Mehrgenerationenhaus statt. Anmeldung und Bustickets wie immer in der Geschäftsstelle bei Wein Mayer am 9. und 10. Februar jeweils von 16.30 bis 18 Uhr. Liftkarten gibt es auch bei Elektro Biller. Infos: www.skiclub-radolfzell.de.

Radolfzell

Offene Türen für künftige Schüler

Die Teggingerschule veranstaltet am 22. März von 15 bis 18.30 Uhr einen Tag der offenen Türe. Dazu eingeladen sind alle zukünftigen Erst-, Fünft- und Zehntklässler. Mehr unter www.teggingerschule.de.

Türe zur Integration in die Arbeitswelt

Wie funktioniert es?

Auf dieser Seite finden Sie als Unternehmer Bewerber, die meisten davon sind Geflüchtete, die bei uns eine zweite Heimat gefunden haben. Wenn Sie an einer/einem Bewerber/in interessiert sind, können Sie sich direkt an die Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Konstanz (**Tel. 07732/8233800**, werktags 8.00 bis 16.00 Uhr oder per E-Mail an **andreas.haelele@bg-KN.de**) wenden. Hier stehen Ihnen weitere Bewerber zur Verfügung. Sprechen Sie Hr. Häfele und sein Team einfach an.



Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Altenpfleger

- Schul-/Studienjahre: 5
- Berufserf.: **Altenpfleger, Autolackierer**
- Berufswunsch: **Altenpfleger**
- Herkunft: **Afghanistan**, geb. **1967**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **152**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Verkäufer

- Schul-/Studienjahre: 3
- Berufserfahrung: **Verkäufer**
- Berufswunsch: **Verkäufer**
- Herkunft: **Afghanistan**, geb. **1990**
- Wohnort: **Stockach**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **347**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Büroarbeit/Hausdesign

- Schul-/Studienjahre: 12
- Berufserfahrung: **Verwaltungsw.**
- Berufswunsch: **Büroarb./Hausdes.**
- Herkunft: **Irak**, geb. **1995**
- Wohnort: **Stockach**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **381**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Metallverarbeiter

- Schul-/Studienjahre: 7
- Berufserf.: **Metallverarb., Schneider**
- Berufswunsch: **Metallverarbeiter**
- Herkunft: **Afghanistan**, geb. **1993**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: gut
- Kenn-Nr. **395**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Elektroniker

- Schul-/Studienjahre: 12
- Berufserfahrung: **Elektroingenieur**
- Berufswunsch: **—**
- Herkunft: **Afghanistan**, geb. **1969**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: befriedigend
- Kenn-Nr. **511**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Landwirt

- Schul-/Studienjahre: 5
- Berufserfahrung: **Landwirt**
- Berufswunsch: **Landwirt**
- Herkunft: **Afghanistan**, geb. **1995**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **159**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Koch

- Schul-/Studienjahre: 12
- Berufserfahrung: **Autohändler, Koch**
- Berufswunsch: **Koch**
- Herkunft: **Irak**, geb. **1992**
- Wohnort: **Stockach**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **379**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Koch

- Schul-/Studienjahre: 7
- Berufserfahrung: **Koch**
- Berufswunsch: **Koch**
- Herkunft: **Syrien**, geb. **1985**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **390**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Fliesenleger und Koch

- Schul-/Studienjahre: 4
- Berufserf.: **Bäcker, Fliesenleger, Koch**
- Berufswunsch: **Fliesenleger, Koch**
- Herkunft: **Afghanistan**, geb. **1991**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **396**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Schreiner, Gärtner

- Schul-/Studienjahre: 6
- Berufserfahrung: **Schreiner, Gärtner**
- Berufswunsch: **Schreiner, Gärtner**
- Herkunft: **Afghanistan**, geb. **1996**
- Wohnort: **Stockach**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **535**

Bewerber (w) sucht Arbeitsplatz als
Arbeiten mit PC

- Schul-/Studienjahre: 22
- Berufserfahrung: **Informatiker**
- Berufswunsch: **Arbeiten mit PC**
- Herkunft: **Nigeria**, geb. **1976**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: sehr gut
- Kenn-Nr. **1**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Elektriker

- Schul-/Studienjahre: 12
- Berufserfahrung: **Elektriker**
- Berufswunsch: **Elektriker**
- Herkunft: **Irak**, geb. **1981**
- Wohnort: **Stockach**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **244**



»Die Sprache ist grundlegend und der Schlüssel für eine gelingende Integration. Sich mitteilen zu können, ist eine wesentliche Bedingung für das vertraut werden mit dem Ort, wo man wohnt und mit dortigen Bürgerinnen und Bürgern. Die Sprache ist die wichtigste Voraussetzung, um einen Arbeitsplatz zu finden. Wer Arbeit hat, erwirbt sich Anerkennung und Wertschätzung und kann eigenverantwortlich handeln«, sagt Günter Wenger, Leiter der Abteilung Integration, Soziales, Bürger-schaftliches Engagement und Senioren, im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Er ist sich aber sicher, dass Integration auch durch die WOCHENBLATT-Initiative »Türe zur Integration in die Arbeitswelt« funktionieren kann, denn durch sie entsteht eine Win-Win-Situation für Flüchtlinge aber auch Arbeitgeber, die nach Verstärkung suchen: »Hier werden Verknüpfungen geschaffen und unseren Flüchtlingen wird eine hilfreiche Hand gereicht, oder um es in der Wirtschaftssprache auszudrücken: Hier kommen Angebot und Nachfrage zusammen«, sagte er.

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Pflegerhelfer

- Schul-/Studienjahre: 5
- Berufserfahrung: **Pflegerhelfer**
- Berufswunsch: **Pflegerhelfer**
- Herkunft: **Kamerun**, geb. **1983**
- Wohnort: **Öhningen**
- Deutschkenntnisse: befriedigend
- Kenn-Nr. **494**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Landwirt

- Schul-/Studienjahre: 6
- Berufserfahrung: **Putzkraft**
- Berufswunsch: **Landwirt**
- Herkunft: **Eritrea**, geb. **1990**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **596**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Koch

- Schul-/Studienjahre: 9
- Berufserfahrung: **Koch**
- Berufswunsch: **Koch**
- Herkunft: **Iran**, geb. **1986**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **3**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Informatiker

- Schul-/Studienjahre: 12
- Berufserfahrung: **Informatiker**
- Berufswunsch: **Informatiker**
- Herkunft: **Iran**, geb. **1988**
- Wohnort: **Stockach**
- Deutschkenntnisse: befriedigend
- Kenn-Nr. **254**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Tatoosteher, Steinmetz

- Schul-/Studienjahre: 9
- Berufserfahrung: **Koch**
- Berufswunsch: **Tatoost., Steinmetz**
- Herkunft: **Iran**, geb. **1990**
- Wohnort: **Radolfzell**
- Deutschkenntnisse: befriedigend
- Kenn-Nr. **580**

Bewerber (m) sucht Arbeitsplatz als
Staplerfahrer, Hairstylist

- Schul-/Studienjahre: 12
- Berufserf.: **Frisör, Hairstyl., Staplerf.**
- Berufsw.: **Staplerf., Hairst., Frisör**
- Herkunft: **Nigeria**, geb. **1995**
- Wohnort: **Singen**
- Deutschkenntnisse: Anfänger
- Kenn-Nr. **597**

Unterstützt wird diese Aktion durch:



Eigeltingen



Sponsoring willkommen: Die Schule Eigeltingen soll eine neue medientechnische Ausstattung erhalten. swb-Bild: sw

Schule mit Sponsoring
Eigeltingen sucht Geldgeber

Die erste öffentliche Gemeinderatssitzung 2017 in Eigeltingen mit wenigen Tagesordnungspunkten verlief ruhig, einigermaßen straff, gezielt und eigentlich problemlos. Der neue Schulleiter Michael Wernersbach legte dar, dass die Schule »50 iPads, 25 Beamer und 25 digitale Dokumentenkameras, 60 Notebooks, 50 Desktop-PCs und 50 Flachbildschirme (22 Zoll) und ein interaktives Whiteboard (digitale Schultafel)« benötige. Zusammen mit Bürgermeister Alois Fritschi bezifferte er die Anschaffungskosten hierfür mit mindestens 95.000 Euro. Im Haushalt 2017 sind aber laut Fritschi nur rund 40.000 Euro vorgesehen, außerhalb der Kosten für die im Bau befindlichen zwei neuen naturwissenschaftlichen Räume. Damit entstand eine Finanzierungslücke von gut und gerne 55.000 Euro. Um die Leitperspektive »Medienbildung« des Bildungsplanes 2016 des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg vollumfänglich erfüllen zu können, müssen die Investitionen umgehend getätigt werden. Denn den »Herausforderungen der Mediengesellschaft« können nur durch eine »sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien sowie eine überlegte Auswahl aus der Medienvielfalt in Schule und Alltag« begegnet werden, so das Kultusministerium in der Leitperspek-

tive. Da im anstehenden Haushalt bereits erhebliche Neuerschuldungen vorgesehen sind, haben Schulleitung, Bürgermeister und Verwaltung findig ihre Aktion Sponsoring für die Medienbeschaffung gestartet. »Alles, was über die 40.000 Euro im Haushalt hinausgeht, müssen wir mit dem Sponsoring abdecken«, so Bürgermeister Fritschi. Und so sollen bereits 30.000 Euro von Eigeltinger Firmen zusammengekommen sein. Die Frage von Gemeinderätin Katja Hertell, ob es denn die teuren iPads von Apple sein müssten, musste Schulleiter Wernersbach bejahen, denn die Schulverlage hätten ihre Materialien darauf abgestimmt. Mit dem Hinweis des Bürgermeisters, dass die Gesamtschule als Erstes mit dem neuen, leistungsstarken Glasfaser versorgt werde, nahm der gesamte Gemeinderat die Medienbeschaffung positiv zur Kenntnis. Ebenso einstimmig hat der Gemeinderat das Büro Reckmann, vertreten durch dessen Fachplaner Udo Lemke, und die Verwaltung damit beauftragt, die Arbeiten zur Einbringung der Glasfaserleitungen in die vorhandenen Leerrohre auszuschreiben. Anfang März 2017 soll der mögliche Provider der Gemeinde feststehen und bekanntgemacht werden. Dann könnten die Bürger auch Näheres über die Kosten erfahren. Wilfried Herzog

redaktion@wochenblatt.net

Eigeltingen-Homberg

Stars und
Starlets

Ein Rendezvous mit Stars und Starlets. Und das in Homberg. Zum »Bunten Abend« lassen die Narren in dem Eigeltinger Ortsteil einen Hauch von Glamour aufleben: »Stars aus Film und Fernsehen« lautet das Motto am Freitag, 10. Februar, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Homberg. Sitzen in der ersten Reihe, keine lästigen Werbepausen und beste Sendezeit versprechen die Veranstalter. Sitzplätze können telefonisch unter 07774/92 17 62 reserviert werden.

redaktion@wochenblatt.net

Orsingen-Nenzingen

Eine neue Form der Mondsucht
»Moofanger« leben närrisch nicht hinter dem Mond

Zuerst sind es nur Holzpuppen, die ungelenk über die Bühne taumeln. Dann wandeln sich die schwer Beweglichen zu graziös Tanzenden. Zuerst sind es nur die 80er Jahre, die in ihrer grellen Aufgeregtheit auf der Bühne eine Renaissance erleben. Dann leuchten die schrillen Farben beim magischen Tanz in der Dunkelheit. Zuerst sind es nur die üblichen Floskeln eines Heiratsantrags. Dann wächst sich der Versuch einer Eheanbahnung zu einer Grammatikstunde über den Gebrauch des Verbs »braten« aus. Im Gegensatz zu ihrem Paten, dem Mond, nahm die Unterhaltung beim »Bunten Abend« der »Moofanger« in der Rebberghalle in Nenzingen nicht ab – sondern steigerte sich innerhalb jedes Programmpunktes zu einer überraschenden Klimax. Ja, die Narretei der »Moofanger« lebt nicht hinterm Mond, sondern bringt die Sonnenseiten der Fasnet zum Strahlen. Rasant-elegant – beim filmreifen Tanz unter der Regie von Alexandra Volk mit einem Streifzug durch Highlights der Filmgeschichte. Akrobatisch-artistisch – bei den fliegenden, schwebenden und kraftstrotzenden »Herpele-Akrobaten« am Doppelholm. Und surreal – beim von abgedroschenen Schmonzetteln erfrischend abweichenden Ausflug in den Wilden Westen. Häuptling

Raum Stockach

Von wegen Arbeit, Disziplin, Geige, Herumreichen an den Fürstenhöfen. Wenn Wolfgang Amadeus Mozart heute leben würde, dann würde er das nicht mit sich machen lassen. Dann gelte – Karaoke statt Geige, E-Gitarre statt Klavier, USA statt Wien, Privatjet statt ruckelnder Kutsche. Die jungen Darbietenden des Schulverbunds »Nellenburg« in Stockach brachten es auf den Punkt: »Wenn Wolfgang Amadeus ein Kind von heute wär, dann hätte es sein Vater, der Leopold, sehr schwer.« Wohl wahr. Quer durch alle Fachbereiche haben sich die »Nellenburg«-Schüler mit dem Wunderkind, der musikalischen Lichtgestalt, dem exzentrischen Genie und der Ausnahmegehalt aus Salzburg befasst – und die Ergebnisse ihrer Arbeit, ein Schauspiel, gemalte Bilder, Gesang und Lesung, als Einführung beim Meisterkonzert am Samstag, 25. November, in Stockach dargeboten. Das gefiel Georg Mais, dem künstlerischen Leiter, so gut, dass er im Rotary-Club Überlingen Werbung machte. Mit Erfolg. Vorsitzender Karl-Ernst Wütschner überreichte einen Scheck über 500 Euro an



Wie im Film: »Bunter Abend« in Nenzingen.

swb-Bild: sw

»Tropfende Gurke« von den Veganern trifft auf »Schwitzender Elch« von den Begasten, die mit den Biogasanlagen. Wie bei Vollmond gaben die Narren Vollgas. Ein Glanzpunkt in der zur Bar gewordenen Bütt war traditionell das Dorfgespräch. Nicht ganz so bissig, wie in manchen Vorjahren, doch voll gut gesetzter Pointen. Der örtliche Musikverein, so hieß es, muss für die Einweihung von An- und Umbauten an der Grundschule in Nenzingen nicht mehr üben. Denn Proben sind bei der raschen Folge an Baumaßnahmen überflüssig, die Musiker haben ihr Repertoire längst intus. Und dass in Orsingen die Schule geschlossen wurde, merkt man den Orsingern an. Ähnlich respektlos Politesse

Gerlinde Löffler, die das Auto von Bürgermeister Bernhard Volk wegen eines brennenden Lichts nach eigenen Angaben vollständig zerstört hat. Und bei den grazilen Haremsdamen zu Ende des Abends wird bestimmt so mancher schwach. Männerballett des Narrenrats in seiner schönsten Form. Witzig, selbstironisch, synchron getaktet, ein Hingucker. Mondsüchtig hätte man an diesem Abend werden können. Süchtig nach dem Humor der »Moofanger« unter Präsident Alois Seliger.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net



Noch
Fotos
wochenblatt.net/
bilder

mehr
unter:

Mozart macht Karaoke
Schüler nähern sich ungeniert einem Genie



Ihr Rendezvous mit Mozart kam an: Der Schulverbund »Nellenburg« erhielt 500 Euro vom Rotary-Club Überlingen für seine Annäherung an das Musikgenie. swb-Bild: sw

Schulleiterin Beate Clot. Sie will die Summe an die Fachschaft Musik weitergeben, die sich davon Instrumente anschaffen möchte. Gut angelegtes Geld, denn es schlummern viele Talente im Schulverbund. Angeregt durch die Musiklehrerinnen näherten sich die Schüler Mozart auf unkonventionelle, moderne Weise, ohne dabei innerlich stramm zu stehen. Auf eine erfrischend natürliche Art machten sie den Übermenschen menschlich und vermittelten dem Publikum der Meisterkonzerte ganz nebenbei ein paar

biografische »Basics«: strenges Regiment des Vaters, kongeniale Schwester Nannerl, wenig Freizeit, viel auf Reisen. Das kam gut an bei den Zuhörern der Meisterkonzerte, erklärt Georg Mais: Über 100 der gemalten Mozart-Bilder wurden zudem beim Neujahrskonzert in der Jahnhalle ausgestellt, einige der Schüler durften dieses Konzert zum Jahreswechsel besuchen, und es gab viel Lob für die Mozart-Darbietungen. Karl-Ernst Wütschner vom Rotary-Club sprach denn auch von einem »kleinen Großprojekt«: »Schülerinnen und Schü-

Stockach

Der Garten von
St. Oswald

Wer hier unverkleidet kommt, findet keine Ausrede. Denn das Motto des Schwarzen Balls ist so breit gefächert und bewusst so offen gehalten, dass jedem ein passendes fasnachtliches Outfit einfallen müsste: »In St. Oswalds Garten« lautet die Überschrift über der närrischen Veranstaltung der katholischen Pfarrgemeinde St. Oswald in Stockach am Samstag, 11. Februar, um 19.53 Uhr. Im Pallottenheim in der Pfarrstraße geht es fasnachtlich ab. So kann sich das närrische Volk also in Blumengewänder, Gärtnerkostüme oder Baumoutfits werfen. Einlass ist ab 18.53 Uhr

redaktion@wochenblatt.net

Stockach

SPD startet mit
Wahlkampf

Mit der Mitgliederversammlung am Dienstag, 14. Februar, um 18.30 Uhr im Hotel »Fortuna« in Stockach steigt der SPD-Stadtverband Stockach ins Wahljahr im Vorfeld der Bundestagswahl im September ein. Neben den Pflichtaufgaben der Berichte müssen ein neuer Schriftführer und zwei Revisoren gewählt werden. Zwei neue Mitglieder erhalten ihre Parteibücher, und die Mitglieder sollen auf den Wahlkampf eingestellt werden.

redaktion@wochenblatt.net

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net



Noch
Fotos
wochenblatt.net/
bilder

mehr
unter:

FASTNACHTSTERMINE IN RADOLFZELL

Mi., 8. Februar 2017 Seite 7

RADOLFZELL

NARRIZELLA RATOLDI

Sa., 11.2.,, 10-13 Uhr Vorverkauf Narrenspiegel, Wochenmarkt Rote Tonne; 20 Uhr Narrenspiegel im Milchwerk.

So., 12.2., 14 Uhr und 20 Uhr Narrenspiegel im Milchwerk.

Mo., 13.2., 20 Uhr Narrenspiegel im Milchwerk.

Sa., 18.2., 20.11 Uhr, Holzhauerball, Milchwerk.

So., 19.2., 14 Uhr, Kinderball, Milchwerk.

Mi., 22.2.: 10.15 Uhr Einholen des Narrenbaums; 19 Uhr Hemdglonkerumzug, Altstadt; ab 19 Uhr Besenwirtschaft der Garde im Zunfthaus; 20 Uhr Preiskleppern; ab 20 Uhr Brauchtumsbühne, Jugenddisco, Marktplatz.

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken, Altstadt; 8.30 Uhr Schnitzwiiberumgang, Altadt - Schulen/Kindergärten; 9.45 Uhr Schülerumzug; ab 10 Uhr Narrenescht; 10.30 Uhr Machtübernahme, Marktplatz; 14.45 Uhr Narrenbaumumzug; 15.30 Uhr Narrenbaumstellen; 18 Uhr Hexentanz der Altstadthexen, Hanselejuck, Marktplatz.

Sa., 25.2., Fasnet-Umzug für Kinder, Kinder-Narrenbaumstellen vor dem Seemaxx; 20.11 Uhr Bürgerball, Milchwerk.

So., 26.2., 13 Uhr Radolfzeller Fasnetumzug; 15 Uhr Altenkonzert mit Narrenmusik, Milchwerk; ab 16 Uhr Besenwirtschaft der Hansele, Zunfthaus unten; ab 19.30 Uhr Narrizella rockt, Milchwerk.

Mo., 27.2., ab 12 Uhr närrischer Jahrmarkt und Straßenfasnacht.

Di., 28.2., Narrenbaumwache; 17 Uhr Frevler-Szene, Marktplatz; ab 18 Uhr Besenwirtschaft des Fördervereins, Zunfthaus; 19 Uhr Umzug und Fasnetverbrennen, Marktplatz; Mi., 1.3., 19 Uhr Fastenmesse im Münster ULF.

FROSCHENZUNFT

Mi., 22.2., 8 Uhr Einholen des Narrenbaums; 19 Uhr Hemdglonkerumzug.

Do., 23.2., 11 Uhr Besuch der Zunft auf dem Marktplatz; 14.30 Uhr Narrenbaumstellen am Froschenbrunnen.

Sa., 25.2., 14.11 Uhr Kinderball im Narrenpalast.

So., 26.2., 13 Uhr Umzug in der Altstadt; 20.11 Uhr Froschenball im Narrenpalast.

Mo., 27.2., 10.30 Uhr Frühschoppen im Narrenpalast.

Di., 28.2., 14 Uhr Damenkaffee im Narrenpalast; 18.30 Uhr Fastnachtsverbrennung am Froschenbrunnen.

ALTSTADTHEXEN

Do., 23.2., 8.30 Uhr Schulen-/Kindergartenbefreiung; 10.30 Uhr Hexentreiben, Marktplatz; 14.30 Uhr Narrenbaumstellen, Marktplatz; 18 Uhr Hexentanz, Marktplatz; 20 Uhr Besenwirtschaft der Altstadthexen im Hexenkeller (Hausherrenschule.)

So., 26.2., 13 Uhr Umzug; 18 Uhr Besenwirtschaft im Hexenkeller.

Mo., 27.2., ab 13 Uhr Hexentreiben auf dem Marktplatz.

Di., 27.2., 19 Uhr Fasnetsverbrennung auf dem Marktplatz.

GÜTTINGER

SCHIMMELREITER

Do., 23.2., 8.25 Uhr Erstürmung, Machtübernahme im



Die Narren sind wieder los: Die Narrenzünfte in Radolfzell, den Ortsteilen und auf der Höri bereiten sich auf die bevorstehende Fasnetsaison vor. Egal ob Fanfarenzüge, Hästräger oder Gardemädchen, sie alle scharren mit ihren närrischen Hufen. swb-Bild. Archiv/gü

Rathaus, Schul- und Kindergartenbefreiung; 14 Uhr Narrenbaumumzug, Narrenbaumstellen (Buchenseehalle); 19 Uhr Hemdglonkerumzug.

Sa., 25.2., 19.30 Uhr bunter Abend, Buchenseehalle.

So., 26.2., 14 Uhr Kinderumzug mit Kinder-Kostümprämierung, anschl. Kinderball mit den Güttinger Musikanten.

Mo., 27.2., 20 Uhr Bullemän-tig, Buchenseehalle.

Di., 28.2., 15 Uhr Narrenbaum-fällen und Verlosung des Narrenbaums; 19 Uhr Fasnetverbrennung; 22 Uhr Fasnetbeer-digung.

MÖGGINGEN WELSBÄRTE

Fr./Sa., 10./11.2., 19.30 Uhr bunter Abend.

Do., 23.2., 9 Uhr Befreiung der Kinder im Kinderhaus »Bullerbü«; 10 Uhr Treffen aller Narren am Laden; 14.30 Uhr Übernahme der Ortsgewalt, Narrenbaumstellen, Kaffeeeklatsch in der Floriansklaus; 19 Uhr Hemdglonkerumzug, närrischer Ausklang, Mindelseehalle.

Sa., 25.2., 14 Uhr Narrenhock in der Mindelseehalle. Mo., 27.2., 14 Uhr Kinderball, Mindelseehalle.

Di., 28.2., 14 Uhr Kaffeeeklatsch in der Floriansklaus; 16 Uhr Narrenbaumfällen; 18 Uhr Fasnetverbrennung, Abschluss in der Floriansklaus.

STAHINGER

SCHOOFWÄSCHERZUNFT

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken; 9 Uhr Befreiung Schul- und Kindergartenkinder; 14 Uhr Trauung der Narreneltern; 16 Uhr Narrenbaumstellen; 19 Uhr Hemdglonkerumzug; 20 Uhr Hemdglonkerball, Homburghalle.

Fr., 24.2., 14.30 Uhr Kinderball, Homburghalle.

Sa., 25.2., 13 Uhr Verkauf Narrenbaumlose; 19.30 Uhr Schwarze Schoof Party, Homburghalle.

So., 26.2., 13.30 Uhr Umzug.

Mo., 27.2., 10 Uhr Bayrisches Frühstück im Schoofstall.

Di., 28.2., 11 Uhr Uzifferseesn;

11.15 Uhr Gedenkminute; 15 Uhr Narrenbaumfällen; 19 Uhr Fackelumzug.

BÖHRINGER BENGELSCHIESSER

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken; 9 Uhr Besuch beider Kindergärten, 11 Uhr Schülerbefreiung; 14 Narrenbaumumzug; 14.20 Narrenbaumschmücken durch Kinder; 14.30 Uhr Narrenbaumstellen, 19 Uhr Hemdglonkerumzug; 20 Uhr Hemdglonkerparty, Mehrzweckhalle.

Sa., 25.2. 20 Uhr närrischer Abend, Mehrzweckhalle. Mo., 27.2., 14 Uhr Kinderball. Di., 28.2., 14 Uhr närrischer Kaffeeeklatsch im Vereinshaus; 18.45 Uhr Trauermarsch zum Narrenbaumfällen und Fasnetverbrennen.

LIGGERINGER MOOFANGER

Sa., 18.2., 19.30 Uhr bunter Abend in der Litzelhardthalle.

Mo., 20.2., 18 Uhr Narrenblätt-leverkauf im Dorf.

Mi., 22.2., 18 Uhr Betteln im Dorf.

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken; 9 Uhr Befreiung Kindergarten; 9.30 Uhr Befreiung Schulkinder; 10.15 Uhr Stürmung des Rathauses; 15.30 Uhr Stellen des Narrenbaums, anschl. Kaffee und Kuchen im Torkel; 19 Uhr Hemdglonkerumzug, anschl. Treiben im Torkel.

Fr., 24.2., 15 Uhr Damenkaffee in der Litzelhardthalle, Einlass nur für Frauen.

Sa., 25.2., 14 Uhr Männerkaffee im Torkel.

So., 26.2., 20 Uhr Moofanger-Ball, Litzelhardthalle.

Mo., 27.2., 14 Uhr Kinderumzug, anschl. Kinderball, Litzelhardthalle.

Di., 28.2., 15.30 Uhr Narrenbaumfällen; 19 Uhr Fastnachtsverbrennung, Fastnachtsaus-treiben im Torkel.

MARKELFINGER SEIFENSIEDER

Do., 23.2., 8.30 Uhr Treffen der Narren im Café Diener; 9.20 Uhr Befreiung der Schul- und Kindergartenkinder; 9.40 Uhr

Rathaussturm; 14 Uhr Narrenbaumumzug; 19.30 Uhr Hemdglonkerumzug, Auskl. in der Halle.

Sa., 25.2., 20 Uhr Seifensiederball.

Mo., 27.2., 14 Uhr Kinderumzug/Kinderball.

Di., 28.2., 11 Uhr Hexenhock; 19 Uhr Fasnetverbrennung.

Höri

IZNANG BÜZIGRÄBLER

Fr., 17.2., 19.30 Uhr Nachtumzug, Weiler Start-Nr. 3.

So., 19.2., 14 Uhr, Höriumzug, Weiler Start-Nr. 7.

Do., 23.2.: 6 Uhr Wecken; 10 Uhr Trauung der Narreneltern im Rathaus Iznang, anschl. Umzug durchs Dorf; 12.30 Uhr Mittagessen im Gasthaus »Seehof«; 14.30 Uhr Narrenbaumumzug, anschl. Narrenbaumstellen; 19 Uhr Hemdglonkerumzug; 20.30 Uhr Hemdglonkerparty.

Fr., 24.2., 15 Uhr, närrischer Nachmittag für die Ü60-Narren im Büztistüble.

Sa., 25.2., 19.30 Uhr bunter Abend im Üzner Rothus.

Mo., 27.2., 14 Uhr Kinderbasteln, Zunftstube; 14.30 Uhr Büztikaffee im Rathaus, Kinder in der Bütt.

Di., 28.2., 16 Uhr Umzug durchs Dorf, Narrenbaumfällen, Fasnet verbrennen, anschl. Boeli-Essen.

WANGENER MONDFÄNGER

Sa., 18.2. 20 Uhr Narrenspiegel mit Tanz, (Saalöffnung: 19 Uhr), bis 19.30 Uhr kostenloser Abholservice für gehbehinderte Wangemer, Voranmeldung unter 0172/5881528.

Do., 23.2., 8.15 Uhr Ausschellen der Fastnacht; 10.45 Uhr Befreien der Schüler; 11.45 Uhr Sturm aufs Rathaus, Umzug zur Wanghalle, dort Narrenfraß für alle; 14 Uhr Narrenbaumumzug, Setzen des Baums; 19 Uhr Hemdglonkerumzug; 20 Uhr Wangen rockt, Eintritt frei.

Sa., 25.2., 19 Uhr, Holzerfest. Einlass ab 16 Jahren.

So., 26.2., 11 Uhr närrischer Frühschoppen, Mittagessen, Unterhaltung durch Narrenmusik Wangen, Wanghalla; 13 Uhr Verleihung der Zunftorden; 14.30 Uhr Narrenumzug; 17 Uhr Zunftball mit Live Musik, Wanghalla.

Di., 28.2., 14.30 Uhr Umzug des Narrensamens, danach Kinderball mit Darbietungen des Narrensamens, Wanghalla; 17 Uhr Fälln des Narrenbaums, anschl. Kehraus, Wanghalla; 19 Uhr Verbrennen der Fastnacht.

ÖHNINGER PIRATEN

Sa., 11.2., 20 Uhr Eröffnungsball.

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken; 10 Uhr Schülerbefreiung; 11 Uhr Rathausstürmen; 12 Uhr Narrenfraß; 14 Uhr Narrenbaumstellen; 19 Uhr Hemdglonkerumzug; 20 Uhr Tanzschiff für Jung und Alt.

Fr., 24.2., 14 Uhr Kinder in der Bütt.

Sa., 25.2., 20 Uhr Geri der Klostertaler im Hexenkeller.

So., 26.2., 14 Uhr Abmarsch Umzug; 14.15 Uhr Seifenkistenrennen; 20 Uhr Guggenabend im Hexenkeller.

Di., 28.2., 11.30 Uhr Lustiger Umtrieb beim Weinbauverein im Klosterkeller; 14.30 Uhr Narrenbaumfällen; 19 Uhr Letzter Umzug durchs Dorf; 20 Uhr Schlussrummel im Hexenkeller.

Fr., 24.2., 20 Uhr Fansnachts-

party mit der Live-Band »Pump« in der Halle.

So., 26.2., 11 Uhr Frühschoppen mit Ordensverleihung in der Halle.

Mo., 27.2., 14 Uhr »Jugend in der Bütt« in der Halle.

Di., 28.2., 15 Uhr Fälln des Narrenbaums; 19 Uhr Trauermarsch ab der Schule.

HORN HEUFRESSER

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken; 9.30 Uhr Befreiung der Schul- und Kindergartenkinder; 14.30 Uhr Narrenbaumumzug, Narrenbaumstellen auf dem Schulhof; 18 Uhr Hemdglonkerumzug danach Hemdglonkerball. Fr., 24.2., 20.11 Uhr Narrenspiegel.

Mo., 27.2., 15 Uhr Kinderfasnet.

Di., 28.2., 14.30 Uhr Fälln des Narrenbaumes; 19 Uhr Fasnetverbrennen.

MOOSER RETTICH

Sa., 11.2., 19.30 Uhr bunter Abend, Bürgerhaus Moos.

Do., 23.2., 19 Uhr Hemdglonkerumzug; 20 Uhr Hemdglonkerball im Bürgerhaus Moos.

Fr., 24.2., 14 Uhr Kinderball.

Mo., 27.2., 15 Uhr närrischer Kaffeeeklatsch im Bürgerhaus (14 Uhr Saalöffnung).

Di., 28.2., 14.30 Uhr Kinderumzug; 18.30 Uhr Umzug mit Fastnachtspuppe; 19 Uhr Verbrennen der Fasnet.

BANKHOLZER JOPPEN

Mi., 22.2., 18 Uhr Joppendämmerung im Durchental; 19 Uhr Knöchleessen in der Joppenbeiz.

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken; 8 Uhr Rathausstürmen in Moos, anschl. Schülerbefreiung Hannah-Arendt-Schule, Kindergartenbefreiung in Bankholzen; 11 Uhr Umzug durchs Dorf; 12.30 Uhr gemeins. Mittagessen im Joppenpalast; 15 Uhr Stellen des Narrenbaumes; 19 Uhr Hemdglonkerumzug anschl. Hemdglonkerball. Fr., 24.2., 15-18 Uhr Kinderball im Joppenpalast; 19 Uhr Fasnetparty in der Joppenbeiz.

Sa., 25.2., 19.30 Uhr Narrenspiegel im Joppenpalast.

Di., 28.2., 14 Uhr närrischer Kaffeeeklatsch »Schwarze Wieber« im Pfarrhaus; 15 Uhr Joppensprung für Jung und Alt am Joppenbrunnen, danach Fälln des Narrenbaumes; 19 Uhr Fastnachtsverbrennung.

Mi., 1.3., 12 Uhr Ungezieferessen im »Sternen«.

BÜLLELÄRI WEILER

Fr., 17.2., 19.30 Uhr Nachtumzug.

Sa., 18.2., 13.30 Uhr Narrenbaumstellen auf dem Dorfplatz, anschl. Holzerolympiade der Hörizünfte.

So., 19.2., 9 Uhr Wortgottesdienst in der St. Leonhard; 14 Uhr: Start des Höriumzuges.

Do., 23.2., 6 Uhr Wecken; 8 Uhr Rathaussturm in Moos; 9.30 Uhr: Schülerbefreiung Schule Weiler; 10 Uhr Trauung Narrenhochzeitspaar auf dem Dorfplatz; ca. 14 Uhr ab Bülleblärischopf gemeinsame Abholung des Kinder-Narrenbaums, schmücken und stellen am Bülleblärischopf; 19 Uhr Hemdglonkerumzug (Start: Narrenbrunnen), anschl. Party im Joppenpalast.

Die., 28.2., 14 Uhr Umzug durchs Dorf; 17 Uhr fällen Narrenbaum mit großem Feuer auf dem Dorfplatz.